



Auch wenn zwischen der Beantragung der Dorferneuerung im Jahre 1999, der Anordnung 2004 und der Fertigstellung der letzten Maßnahmen im Jahr 2011 zwölf Jahre vergangen sind, ist diese Zeitspanne doch im Sinne einer positiven Entwicklung für Surheim zu sehen.

Ziel der Dorferneuerung in Surheim war es, den unverwechselbaren Charakter des Dorfes zu erhalten, die dörfliche Struktur zu wahren und den Ortskern zu einem lebendigen Mittelpunkt der Gemeinschaft auszubauen. Diese Umsetzung zu einer „kulturellen Dorfmitte“ ist hervorragend gelungen. Viele Veranstaltungen unserer Vereine mit hervorragender Beteiligung der Bevölkerung bestätigen dies.

Im Bereich der Schule und des Kindergartens bedeuten die umgesetzten Maßnahmen nicht nur eine optische Aufwertung des Ortsbildes, sie tragen auch entscheidend zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei. Gehwege wurden neu geordnet, der Parkplatz Richtung Gewerbegebiet wurde klar strukturiert und durchgegrünt, sowie ein zentraler Bushalteplatz geschaffen.

„Dorferneuerung“ umfasst mehr und besteht nicht nur aus Bauen und Gestalten. Sie will Bewusstsein schaffen für die Umgebung des Einzelnen und die Einstellung vom Zusammenleben im Dorf in einer Umgebung, die für alle Bewohner Nähe und Heimat bedeutet.

Ich danke allen, die in all den Jahren in irgendeiner Weise zum Gelingen dieser erfolgreichen Dorferneuerung beitragen haben:

Den Mitarbeitern des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberbayern sowie des Verbandes für Ländliche Entwicklung für die fachkundige Moderation und jahrelange Begleitung.

Den Mitgliedern der Vorstandschaft und der Arbeitskreise, die engagiert ihre Ideen, Vorstellungen, Wünsche und Anliegen und unendlich viel Zeit eingebracht haben. Sie unterstützten entscheidend die Architekten bei der Planung und Umsetzung der einzelnen Projekte.

Den Mitarbeitern der Planungsbüros für kompetente Entwürfe sowie den ausführenden Baufirmen für die hervorragende Umsetzung.

Ganz besonders Familie Stummer, die das zentrale Kernstück der Dorferneuerungsmaßnahme, „die Stummerwiese“, im Rahmen eines langfristigen Pachtvertrages für die Allgemeinheit zur Verfügung gestellt hat.

Grußwort des Bürgermeisters

Ludwig Nutz
1. Bürgermeister

Die Dorferneuerung hat nicht nur das Ortsbild verändert, auch die Dorfgemeinschaft erhielt einen neuen Stellenwert. Eine Gemeinschaft, ein Ort muss sich weiterentwickeln, muss mit Leben erfüllt sein. Insofern gibt es keinen endgültigen Abschluss der Dorferneuerung.

Dennoch können wir gemeinsam mit Stolz und Freude das bisherige gelungene Ergebnis der Dorferneuerung Surheim feiern.

Vor dem Bauen steht das Planen“.

Getreu diesem Motto haben sich im Jahr 2003 engagierte Bürger aus Surheim zusammengetan, um sich aktiv mit der Weiterentwicklung ihres Dorfes zu befassen.

Ein wichtiges Ziel war die Gestaltung einer erkennbaren und lebenswerten Dorfmitte. Es fehlte ein Platz, der vieles unter einen Hut bringen muss: Begegnungsstätte, Spielfläche, Ruhezone und Parkflächen.

Dank der Familie Stummer, die das benötigte Grundstück zur Verfügung stellte, stand die erforderliche Gesamtfläche zur Verfügung und die Planung konnte realisiert werden.

In vielen Sitzungen wurde die Neugestaltung erarbeitet. Dabei waren auch unterschiedliche Meinungen in Einklang zu bringen, was rückblickend betrachtet gut gelungen ist.

Der umgestaltete Dorfplatz macht in seiner jetzigen Form eine sehr gute Figur und ist das Herzstück von Surheim. Mit seinem Musikpavillon, der Wiese mit den Obstbäumen, dem Brunnen, und dem Bereich für die Kinder. Darauf können Sie stolz sein.

Es darf aber auch nicht unerwähnt bleiben, dass um den Bereich der Schule eine Runderneuerung stattfand, die vor allem der Verkehrssicherheit dient. Mit der neuen Bushaltestelle ist ein gefahrloses Ein- und Aussteigen möglich. Die neue Gliederung der Schulstraße und die zahlreichen Pflanzmaßnahmen sind weitere Beispiele, was gemeinsam erreicht werden konnte.

Stellt sich zum Schluss die Frage, ob das Ergebnis der Dorferneuerung Surheim gelungen ist? Meine Antwort darauf lautet: Es ist gelungen.

Die Bürger, die sich in den Arbeitskreisen engagiert haben, lieferten mit ihren Ideen und Wünschen die Grundlage, um gemeinsam mit den Planern die jetzt sichtbaren Ergebnisse zu erreichen: einen attraktiven Bereich ihres Dorfes, der den Namen „Dorfmitte“ verdient.



Grußwort des Vorsitzenden

Ich danke Allen, die ihren Beitrag dazu geleistet haben und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Peter Höcherl
Vorstandsvorsitzender